

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 40 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 25 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 277

Samstag, den 24. November 1928

102. Jahrgang

Der Meinungsaustrausch in der Reparationsfrage

Die deutsche Denkschrift in Paris und London überreicht

El Paris, 24. Nov. Der deutsche Botschafter hat der französischen Regierung am Freitag die angekündigte Denkschrift überreicht, in der die deutschen Wünsche bezüglich der Regelung der Reparationsfrage auseinandergesetzt sind. Die französische Regierung hat der deutschen Regierung bereits vor einiger Zeit die Abschrift einer ähnlichen Denkschrift zur Kenntnis gebracht, die sie an die Alliierten gerichtet hatte. So ist man denn allseits über die gegenseitigen Wünsche unterrichtet. Die Frage des Mandats, das den Sachverständigen für ihre Beratungen erteilt werden soll, bekommt, nachdem durch den Meinungsaustrausch gewisse Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt sein sollen, einen rein technischen Charakter, denn es wird sich im wesentlichen darum handeln, den Umfang des Mandats in Worten zu fixieren. Nach deutscher Auffassung soll es sich bekanntlich auf den ganz allgemein gehaltenen Auftrag, die Reparationsfrage zu lösen, beschränken.

Zusammenfassend sei festgestellt, daß man sich über die Hinzuziehung der Amerikaner und die Ernennung von unabhängigen Sachverständigen einig wurde. Auch über den Zeitpunkt herrscht die gleiche Auffassung, nämlich daß der Sachverständigenausschuß möglichst bald zusammentreten müsse. Der Ort ist noch nicht bestimmt, doch scheint sich die Auffassung zu bestätigen, daß er von den Sachverständigen selbst ausgewählt werden dürfte, wobei man mit Bestimmtheit damit rechnen kann, daß der Ausschuss zeitweilig in Berlin tagen wird.

Die Antwort der Reichsregierung auch in London überreicht
Wie aus London gemeldet wird, hat der deutsche Botschafter am Freitag nachmittag dem Schatzkanzler Churchill die Antwort der Reichsregierung auf das kürzlich in der Reparationsfrage in Berlin übergebene englische Memorandum überreicht.

Tyrrell berichtet in London.

Der britische Botschafter in Paris, Sir William Tyrrell wird während des Wogenendes nach England kommen. Der Hauptzweck seiner Reise ist, mit Sir Austen Chamberlain, der am Sonntag aus Kanda zurückwartet wird, persönliche Fühlung zu nehmen. Auch Ministerpräsident Baldwin will den Botschafter in den Angelegenheiten der Reparationsfrage

tionfrage und Rheinländerklärung sprechen. Man glaubt, Tyrrell werde der britischen Regierung in mündlichen Darlegungen den französischen Standpunkt zur Reparations- und Räumungsfrage umfassend klarlegen.

Ernennung eines amerikanischen Mitgliedes für die Sachverständigenkommission.

Der Chicago Tribune zufolge, wurde Paris, London und Berlin die Zusicherung gegeben, daß die Vereinigten Staaten ein Mitglied für das Sachverständigenkomitee ernennen werden, unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß sich Washington in keiner Weise bindet. Das Blatt nennt die Namen Young und Rufus Dawes als Persönlichkeiten, die als amerikanische Sachverständige in Frage kommen.

Zu den bisherigen Verhandlungen über die Einberufung des Sachverständigenausschusses und seinen Aufgabekreis schreibt die „D. A. Z.“ unter anderem: Die bisherige Behandlung des offiziellen deutschen Reparationsprojektes durch Frankreich und England hinterlasse den Eindruck, daß die beiden alliierten Hauptmächte die kommende Sachverständigenkonferenz sabotieren möchten, ohne als Saboteure entlarvt zu werden. Durch Aufstellung von Mindestforderungen hätten sie deutlich gemacht, daß sie Beratungen, die ihren Wünschen nicht angepaßt seien, abzulehnen entschlossen seien. Die deutsche Regierung habe sich erfreulicherweise entschlossen, die französischen und englischen Memoranden mit ihren „Mindestforderungen“ nicht einfach zur Kenntnis zu nehmen und darüber zur Tagesordnung überzugehen. Eine solche Haltung wäre uns zweifellos im Sinne einer Zustimmung ausgelegt worden. Die Präzisierung des deutschen Standpunktes, die jetzt schriftlich an die Regierungen in Paris und London übermittelt wurde, werde naturgemäß betonen, daß die deutsche Leistungsfähigkeit nicht ausreiche, um die interalliierten Mindestansprüche zu befriedigen. Das Blatt glaubt, daß man das in England und Frankreich sehr gut wisse und gar nicht abgeneigt sei, die Konferenz an diesem Gegensatz, der ja durch die Deutschland übermittelten Memoranden und unsere Antworten darauf ganz offensichtlich werden müsse, von vornherein scheitern zu lassen. Dann werde voraussichtlich der Dawesplan weiter in Kraft bleiben und nach einiger Zeit zusammenbrechen, ein Vorgang, der von einer schweren allgemeinen europäischen Wirtschaftskrise begleitet sein muß.

Das Steuervereinheitlichungsgesetz im Reichsrat

Annahme des Gesetzes gegen den Einspruch von Sachsen, Bayern und Württemberg

Das Gebäudeentwuldungsgesetz abgelehnt.

Berlin, 24. Nov. Der Reichsrat hielt gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Hilferding eine Vollsitzung ab, auf deren Tagesordnung als wichtigster Punkt der Gesetzentwurf über die Vereinheitlichung des Steuerrechts stand. Die Vertreter Sachsens, Bayerns und Württembergs im Reichsrat lehnten vor Eintritt in die Einzelberatungen den Gesetzentwurf aus verfassungsrechtlichen und verfassungspolitischen Gründen ab. Der Vertreter Württembergs gab folgende Erklärung ab:

Württemberg lehnt den Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes in der nunmehr geltenden Fassung ab aus folgenden Gründen: 1. der Entwurf beschränkt sich nicht darauf, entsprechend den Bestimmungen der Reichsverfassung allgemeine Grundzüge für die Veranlagung der Landes- und Gemeindesteuern aufzustellen; 2. er trägt den finanziellen Bedürfnissen und der wirtschaftlichen Struktur der einzelnen Länder in keiner Weise Rechnung; insbesondere besteht durch die Anwendung von einkommensteuerartigen Grundzügen, die den Grundzügen der Realbesteuerung widersprechen, die Gefahr, daß der Kreis derer, die zu den öffentlichen Lasten beitragen, in Staat und Gemeinde immer mehr eingeschränkt wird; 3. in einem Land mit vorwiegend Kleinbetrieben ist die technische Durchführung des Gesetzes kaum möglich und bedeutet jedenfalls das Gegenteil einer Vereinfachung; 4. der Entwurf führt in Württemberg im Staat und noch vielmehr in den Gemeinden zu Lastenverschiebungen, für die die württ. Regierung die

Verantwortung nicht übernehmen kann. Mit einer Angleichung der Besteuerungsgrundlagen für die Realsteuern wäre Württemberg einverstanden. Durch eine solche Verbindung mit einer rechtzeitig anzustellenden und zu veranschlagenden Steuerstatistik würde den Bedürfnissen nach Klarstellung der Steuerbelastung in Reich, Ländern und Gemeinden völlig Rechnung getragen.

In der Einzelberatung wurde bei allen Gesetzen die Regierungsvorlage in dem Punkte wiederhergestellt, daß vom Reiche einheitliche Zahlungsstermine festgesetzt werden. In der Gesamtstimmung wurde das Steuervereinheitlichungsgesetz mit 43 gegen 25 Stimmen angenommen. Dagegen waren Bayern, Sachsen, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und Braunschweig. Das Gewerbebesteuerungsgesetz wurde gleichfalls mit Mehrheit angenommen. Beim Grundsteuerentwurf lehnte der Reichsrat auf Antrag der Reichsregierung den verfassungsändernden Charakter ab. Das Gesetz über den Uebertritt von Beamten wurde mit verfassungsändernder Mehrheit und zwar mit 49 gegen 19 Stimmen, darunter Bayern, Sachsen und Oldenburg angenommen. Beim Gebäudeentwuldungsgesetz wurde gleichfalls mit Mehrheit angenommen. Beim Grundsteuerentwurf lehnte der Reichsrat auf Antrag der Reichsregierung den verfassungsändernden Charakter ab. Das Gesetz über den Uebertritt von Beamten wurde mit verfassungsändernder Mehrheit und zwar mit 49 gegen 19 Stimmen, darunter Bayern, Sachsen und Oldenburg angenommen. Beim Gebäudeentwuldungsgesetz wurde gleichfalls mit Mehrheit angenommen. Beim Grundsteuerentwurf lehnte der Reichsrat auf Antrag der Reichsregierung den verfassungsändernden Charakter ab. Das Gesetz über den Uebertritt von Beamten wurde mit verfassungsändernder Mehrheit und zwar mit 49 gegen 19 Stimmen, darunter Bayern, Sachsen und Oldenburg angenommen.

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung ließ in Paris, London und Brüssel die Denkschrift überreichen, in der sie ihre Wünsche zur Behandlung der Reparationsfrage niedergelegt hat.

Im Reichsrat wurde das Steuervereinheitlichungs- und Gewerbebesteuerungsgesetz angenommen. Für das Gebäudeentwuldungsgesetz kam die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht zustande.

Der badische Landtag wählte Finanzminister Dr. Schmitt zum Staatspräsidenten und Kultusminister Dr. Leers zu seinem Stellvertreter. Dr. Baumgartner wurde als Landtagspräsident wiedergewählt.

Aus Tokio berichtet man über ein Wiederankleben des englisch-japanischen Bündnisses. Die Länder sollen sich über eine gemeinsame Politik in China geeinigt haben.

Das britische Inselreich wird zur Zeit von neuen schweren Sturmweitem heimgefuht. Der Luftverkehr von London nach dem Festland ist eingestellt.

Das Reichsministerium der Finanzen hat ein Gesetz genehmigt. Die Reichsregierung besteht sich auch für eine Anzahl anderer Anträge, die vom Reichsrat abgelehnt worden waren, eine Doppelvorlage an den Reichstag vor.

Staatspräsidentenwahl in Baden

Karlsruhe, 24. Nov. In der Eröffnungssitzung des letzten Tagungsabschnittes des badischen Landtages vor den Neuwahlen im Herbst 1929 wurde Finanzminister Dr. Schmitt zum Staatspräsidenten und Kultusminister Dr. Leers zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Deutschnationalen, die Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Kommunisten gaben weiße Zettel ab. Das Landtagspräsidium wurde mit Dr. Baumgartner wiedergewählt.

Um den Botschafterposten in Moskau

Berlin, 24. Nov. Wie Berliner Blätter melden, ist Ministerialdirektor Dr. Herbert v. Dirksen, der Leiter der Abteilung des Auswärtigen Amtes, der in der letzten Zeit unter den Anwärtern auf den Moskauer Botschafterposten mehrfach genannt wurde, jetzt endgültig für dieses Amt ausersuchen worden. Seine Ernennung werde erfolgen, sobald das Agrément der russischen Regierung vorliegt, das zur Zeit nachgesucht wird.

Die Umgemeindungsfrage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet

Ein Vorkopf der Großstädte.

Köln, 24. Nov. Die Kölnische Volkszeitung läßt sich aus Berlin melden: „Die Oberbürgermeister der Großstädte Dortmund, Bochum, Essen, Gelsenkirchen-Buer, Duisburg und Düsseldorf haben über die kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes gemeinsame Verhandlungen gepflogen. Die eingehenden Beratungen haben, durch unterschriftliche Befristung zum Abschluß eines Abkommens geführt. Zweck und Ziel der Vereinbarungen sind: Anstellung des gesamten Raumes zwischen Dortmund und Düsseldorf unter die sechs genannten Großstädte bei der Auflösung der in diesem Gebiet sich einschließenden Landkreise und Mittelstädte.“

Neue Versuche mit einem Raketenwagen

Berlin, 24. Nov. Wie Berliner Blätter melden, fand am Freitag unter Ausschluß der Öffentlichkeit auf der Südschleife der AVusbahn die Probefahrt eines neuen Raketenwagens von dem Düsseldorf Konstrukteur Kurt Volkart statt. Der Wagen wurde von Volkart selbst gesteuert und erzielte eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 60 Kilometern auf einer 400 Meter langen Strecke. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfall. Man bewunderte allgemein, daß die Explosion der Raketen bei dem ersten Modell verhältnismäßig geräuschlos vor sich ging. Nachdem der Wagen im 60-Km-Tempo eine 400 Meter lange Strecke zurückgelegt hatte, stoppte Volkart, um zu zeigen, daß der Raketenwagen genau wie jedes andere Auto nach Belieben des Führers anhalten kann, ohne daß bereits alle Raketen abgebrannt sind.

Die Belastung des Reichs durch die Anleiheablösung

Berlin, 23. Nov. Die Ablösung der Markanleihen ist nunmehr, abgesehen von unbedeutenden Resten, durchgeführt. Sie umfaßt die Regelung eines Schuldkapitals von annähernd 74 Milliarden Mark. Bei der Durchführung des Gesetzes haben sich Unregelmäßigkeiten herausgestellt, die zu Strafanzügen gegen eine Gelbbank und gegen drei Privatpersonen wegen versuchten Betruges oder Beihilfe dazu führten. Keines dieser Verfahren hatte aber eine Verurteilung zur Folge. Gegenwärtig schwebt noch das Verfahren gegen den Bankier Kunert, Hugo Stinnes und andere. Insgesamt sind rund eine Milliarde Auslosungsrechte zuerkannt worden, die sich auf über 4 1/2 Millionen einzelne Gläubiger verteilen. Durch Verzicht infolge der Erlangung erhöhter Vorzugsrenten, durch Verabfolgung der Kleinbeträge und durch Einlösung der Auslosungsrechte der Sparbanken und Sozialversicherungsträger ermäßigt sich dieser Betrag um rund 42 Millionen, so daß schließlich zur ordentlichen Tilgung 985,8 Millionen Auslosungsrechte bleiben.

Diese sind im Verlauf von 30 Jahren mit dem fünffachen Nennbetrag mit 4 1/2 v. H. Zinsen vom 1. Januar 1928 an einzulösen. Das erfordert 30 Jahre hindurch eine Aufwendung von jährlich 240 Millionen. Ferner fließen am 30. Sept. d. J. Vorzugsrenten im Jahresbetrage von 71 1/2 Millionen. Für die nächsten Jahre rechnet man mit je rund 72 Millionen. Die Wohlstandsrenten sind mit einem Betrage von annähernd 10 Millionen 15 Jahre hindurch zu zahlen. Die fortwährende Belastung des Reichs durch die Anleiheablösung wird daher bis auf weiteres insgesamt etwa 322 Millionen jährlich ausmachen.

Ein neuer Entwurf zur Arbeitslosenfürsorge

Berlin, 23. Nov. Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über eine Sonderfürsorge bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit zugeleitet. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß für den kommenden Winter die Aussichten sehr ungünstig beurteilt werden. Schon seit Juni des Jahres sind die Zahlen der Arbeitslosen höher als im Vorjahre. Das Gesetz soll am 2. Dezember 1928 in Kraft treten, damit sich die neue Regelung schon für den bevorstehenden Winter auswirken kann.

Der Kampf gegen das Deutschtum wird fortgesetzt

Keine Wirkung des ostoberschlesischen Schulkompromisses.

W. Kattowitz, 23. Nov. Obwohl bei Abschluß des letzten Schulkompromisses von den polnischen Behörden versichert wurde, die deutsche Minderheit liberal zu behandeln, ist von einer praktischen Auswirkung dieser schönen Worte nichts zu merken. Auf Grund einer Verordnung der schlesischen Wojwodschaft wurde der vor kurzem gewählte Elternrat beim deutschen Lyzeum in Kattowitz aufgelöst. Gleichzeitig wurde verordnet, daß die bisherigen Sitzungen ungesetlich seien und die Einrufer zur Verantwortung gezogen werden sollen. Die Auflösung des Elternrates, des deutschen Lyzeums ist durchaus unberechtigt und eine neue willkürliche Maßnahme der Wojwodschaft gegen das deutsche Minderheitsschulwesen.

Gegen das Deutschtum in Tirol.

W. Bozen, 23. Nov. Nachdem sich die deutschen Seelsorger geweigert hatten, den Religionsunterricht in der den Schülern völlig unverständlichen italienischen Sprache zu er-

teilen und den Religionsunterricht in die Kirchen verlegen, wo ihnen die Anwendung der deutschen Sprache gestattet ist, erging nun an die Südtiroler Schulleitungen der amtliche Erlaß, den Religionsunterricht nur nach dem vom Ministerium aufgestellten Programm und natürlich in italienischer Sprache zu erteilen.

Neuer Sieg der Rechten in der französischen Kammer

W. Paris, 23. Nov. Die französische Kammer wählte an Stelle des ausgeschiedenen Vizepräsidenten Henri Pathe, der bekanntlich als Unterstaatssekretär in das neue Kabinett Poincare eingetreten ist und der unabhängigen Linken angehört, den Kandidaten der republikanisch-demokratischen Union (Marinigruppe), George Fernot, mit 282 Stimmen, während der Radikal-Sozialist u. ehemalige Marineminister Dumesnil 212 Stimmen der Linken erhielt. Mit dieser Wahl, deren Bedeutung durch die hohe Zahl der abgegebenen Stimmen gekennzeichnet wird, haben die Rechtsparteien der französischen Kammer einen neuen Sieg über die Linke davongetragen.

Die chinesisch-japanischen Beziehungen

Die Verhandlungen zwischen Tokio und Peking verlagert.

W. London, 23. Nov. Die Verhandlungen zwischen der Peking- und Tokioter Regierung über Beilegung der zwischen den beiden Ländern schwebenden Streitfragen sind auf einem toten Punkt angekommen. Die Besprechungen zwischen Außenminister Wang und dem japanischen Generalkonsul Yada, die bereits zweimal unterbrochen worden waren, sind einstweilen auf unbestimmte Zeit verlagert. Die Unterbrechung der Verhandlungen wird auf den Druck der Kuomintang auf die Peking-Regierung zurückgeführt.

Unzureichende Hilfsmaßnahmen für das Hungergebiet in China.

W. Peking, 23. Nov. Der in Peking gebildete internationale Ausschuss für die Bekämpfung des Hungers in China veröffentlichte eine Erklärung, nach der sich die Hungersnot immer weiter ausbreitet. Um der Hungersnot wirksam zu begegnen, müßten sofort 40 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt werden. Damit könne den Hungernden in den nächsten 2 Monaten geholfen werden. Um die Not endgültig zu beseitigen, seien 90 Millionen Dollar notwendig. Die Verhandlungen mit der Peking-Regierung hätten ergeben, daß diese kaum 10 Millionen Dollar zur Verfügung stellen könne. Der amerikanische Gesandte in Peking hat beschloffen, sich an den künftigen Präsidenten Hoover mit dem Ersuchen zu wenden, den Hungernden zu helfen.

Württ. Landtag

Erladigung von Eingaben im Finanzausschuß.

Im Finanzausschuß des Landtags wurde eine Eingabe der Wingerkammer und Weingärtnervereingung Heilbronn wegen Erlassung oder Stundung der Wingerkredite behandelt. Nach Auskunft des Regierungsvertreters sind nach Württemberg an solchen Krediten etwas über acht Millionen Mark gekommen, wovon auf 31. Dezember 1928 rund 4,4 Millionen Mark zur Rückzahlung fällig werden. Die Regierung hat in Berücksichtigung der bedrängten Lage namentlich der Kleinwinger beim Reich beantragt, die Rückzahlung bis 31. Dezember 1929 zu verlängern und die Abzahlung der Kredite in 5 Jahresraten zu gestatten. An

der Debatte beteiligten sich Vertreter aller Parteien. Ein Zentrumsredner fragt an, ob nicht solche Lagen, die besonders unter Frostgefahren leiden, unter Glas gesetzt werden könnten. Ein Regierungsvertreter teilt mit, daß Kredite in Höhe von 300 000 Mark für diese Zwecke in Württemberg verwendet worden seien; diese Bewegung werde regierungsfreudig sehr beachtet. Gegen die Frostschadenversicherung wurden allgemein starke Bedenken geltend gemacht. Die entsprechende Eingabe wurde als Material der Regierung überwiesen. Einstimmig wurde ein Antrag des Berichterstatters angenommen, wonach dahin zu wirken ist, daß Wingerkredite in Fällen einer besonderen Notlage der Weingärtner gestrichen und in den übrigen Fällen langfristige gestundet werden. — Ueber eine Eingabe des Württ. Blindenvereins um staatliche Förderung der Blindenfürsorge berichtet der Abgeordnete Kling. Ein von ihm gestellter Antrag wird im ganzen abgelehnt, doch Ziffer 2 mit 10 ja gegen 4 Enthaltungen und 1 Reinstimme angenommen, wonach der Württ. Blindenverein einen jährlichen Staatsbeitrag in Höhe von 5000 Mark erhält. — Berichterstatter Stoß (W.) berichtet über die Eingabe des Landesausschusses gegen den Alkoholisismus betr. Erhöhung der staatlichen Unterstützung. Ein Antrag der Abgeordneten Winker, Riß, Stoß und Dr. Sieber auf Uebergabe zur „Berücksichtigung“ im Sinne einer Erhöhung der bisherigen Beiträge findet einstimmig Annahme.

Der Gesekentwurf zur Aenderung des Berggesetzes.

Der dem Landtag zugegangene Gesekentwurf zur Aenderung des Berggesetzes betrifft die Unterstellung aller unterirdischen Bergbaubetriebe unter die bergpolizeiliche Aufsicht des Staates. Zur Begründung des Entwurfs wird ausgeführt: „Seit Frühjahr 1926 betreibt ein privater Unternehmer im nördlichen Teil des Schwarzwalds Bergbau auf Flußspat. Die Gewinnung des Minerals erfolgt unter Tag. Da Flußspat nicht zu den verletzlichen, dem Berggesetz unterliegenden Mineralien gehört, so untersteht der Betrieb nicht der bergpolizeilichen, sondern nur der gewöhnlichen polizeilichen Aufsicht der Orts- und Landespolizeibehörde; die Vorschriften der Gewerbeordnung gelten nur für den Betrieb unter Tag. Dieser Zustand ist unbefriedigend. Die Aufsicht über einen unterirdischen Bergbaubetrieb erfordert geologische und bergmännische Kenntnisse und Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der Lagerungsverhältnisse der abzubauenen Mineralien, der Festigkeit der angrenzenden Gesteine, der Schieferbarkeit usw. Ohne diese technischen Kenntnisse ist der Aufsichtsbeamte nicht imstande, die zur Verhütung des Einsturzes der Hohlräume und zum Schutz von Leben und Gesundheit der Bergleute notwendigen Maßnahmen zu treffen. Die Unterstellung eines unterirdischen Bergbaubetriebs unter die bergpolizeiliche Aufsicht ist deshalb notwendig. Und „war gilt dies nicht nur für die Gewinnung von Flußspat, sondern auch für die Gewinnung anderer nicht verletzlicher Mineralien wie Schwermetalle, Zinnober, Feldspat und dergl., da die Gefahrenmöglichkeiten beim Betrieb unter Tag im wesentlichen überall die gleichen sind. Der Entwurf sieht daher die Ausdehnung der bergpolizeilichen Aufsicht auf die unterirdische Gewinnung nicht verletzlicher Mineralien durch entsprechende Ergänzung des Art. 178 des Berggesetzes vor. In Baden gilt diese Regelung schon seit dem Jahre 1890; auch Preußen hat die bergpolizeiliche Aufsicht auf gewisse nicht verletzliche Mineralien erstreckt. Da in dem obengenannten Bergbaubetrieb auf Flußspat die zur Verhütung von Unfällen erforderlichen bergpolizeilichen Maßnahmen schleunigst getroffen werden sollten, ist die Verabschiedung des Gesekentwurfs dringlich.“

Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(35. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

„Sieh, bester, Fritz, und den Umgang, der Schaden bringt, meiden! Lieutenant Wilsnack steht in keinem guten Ruf! Und was hat es für Zweck, die Nächte durchzukneipen und zu spielen!“ sagte sie ernst.

„Es hat den Zweck, einem zu zeigen, wie schön es eigentlich ist, wenn man zeitig in die Pöfen geht und am andern Morgen ausgeklatscht sich erhebt.“

Frau Rat mußte lachen.

„Sie sind unverwundlich, Fritz! Heiraten müßten Sie.“

Abwehrend hob er beide Hände.

„Am Gotteswillen! Ich denk' nicht daran!“

„Das Beste aber wäre es für Sie!“

„Nun, dann muß ich es mir überlegen! Haben Sie vielleicht schon jemand für mich in Aussicht?“

Und dabei schwebte ihm ein braunlockiger Mädchenkopf mit roten Kirschlippen und braunen Sammetaugen vor.

„Sie brauchen nur zu wollen! Ihnen stehen doch alle Häuser offen.“

„Bequem wohl, aber nicht reizvoll, sondern langweilig ist es, in offener Häuser lieber.“

„Weichen Sie mir doch nicht aus, Fritz! als Christkindl wünschte ich Ihnen schon um Ihrer lieben Mutter willen eine nette Frau.“

„Liebe Frau Rat, Sie scheinen heute in der Stimmung, durchaus Ehen stiften zu wollen.“

„So ziemlich — mein Sohn hat mich gebeten, ihm bei seinem Suchen nach einer Frau behilflich zu sein oder ihm vorzuarbeiten — er hat in seinem letzten Brief die Absicht geäußert, zu heiraten.“

„Ah, und da meinen Sie, es sei ein Abmachen.“

„Also, fangen wir denn mit mir an: wen haben Sie für mich bestimmt?“

Fritz schälte sich dabei einen köstlichen Apfel und knackte Nüsse.

„Da ist vor allem Agathe von Raudnitz — tabellose Familie, reich — und Agathe ist auch hübsch.“

„Bestreite ich nicht! aber doch ein bißchen mühsam für mich!“

„Dennoch die Richtige! Der Oberstleutnant Raudnitz als Ihr Schwiegervater.“

„Hätte die krasserer väterlicher Hände für mich, die Sie für nötig halten.“ er nickte — „ich verstehe.“

„Raudnitz' sind sehr vornehme Leute.“

„und korrekt bis in die Fingerpitzen! Bei denen stehen die Stühle alle so kerzengerade an der Wand, und Fräulein Agathe sieht immer so sauber aus mit ihrer weißen Haut, als sei sie mit Schmierseife gewaschen, und das blonde Haar ist so straff zurückgekämmt, daß man das Gesicht hat, als müße es ihr weh tun! Ich möchte bei ihrem Anblick immer singen: Leise, leise, fromme Weise! Schwing' dich auf zum Sternenkreize.“

„Mit Ihnen ist doch kein ernsthaftes Wort zu reden, Fritz! Wider Willen mußte die Rätin lachen.“

„Doch, liebste Pflegemama! und das mit Agathe Raudnitz werde ich mir überlegen. Denn die Monegen sind sehr knapp und keine Aussicht, welche zu kriegen! Ja, ja — wer nichts erheiratet oder ererbt, der bleibt ein armes Luder, bis er stirbt.“ — warf er mit einem spitzbübischen Lächeln hin. „Uebrigens, was sagten Sie von Ihrem Herrn Sohn vorhin? Er wolle heiraten? wohl eine schwarze Bibi von drüben?“

Wieder lachte sie.

„Um Gotteswillen! — Wenn Sie seinen Brief lesen wollen.“ Sie reichte ihm den Brief des Sohnes, den Fritz aufmerksam durchsah.

„Hm! der Herr Ingenieur stellt aber große Ansprüche!“ meinte er, „ob Sie solche Perle, wie er sucht, für ihn finden werden, ist doch ziemlich ausgeschlossen!“

„Ich habe sie schon gefunden!“

„Wie? So schnell? Gibt's das auch hier?“

„Jawohl, und es liegt sehr nahe.“

„Da bin ich doch neugierig.“

„Darum in die Ferne schweifen! — es ist das Zulchen! Zulchen Schülke.“

„Ach nee! — siedendheiß überließ es ihn.“

Sie deutete sein Erstaunen falsch.

„Gerade sie! — Sie nehmen ja die Familie nicht ernst, Fritz, machen auch mit dem Zulchen keine Ausnahme, und doch ist es ein Prachtmädel — tüchtig, beschneiden, praktisch, gesund — gerade wie mein Sohn eine Lebensgefährtin braucht — und dabei so hübsch.“

„Er schwieg einen Augenblick.“

„Also Fräulein Julia Schülke mit 3 ist dazu anzuerkennen, Ihren Herrn Sohn zu beglücken! Ob er sie aber haben will?“

„Welcher Mann würde das Zulchen wohl verschmähen! Es ist doch ein unwiderstehliches Geschöpfchen, so reizend und quellfrisch! Ich wäre beruhigt um meines Sohnes Glück.“

„Weiß sie von dem großen Los schon, dessen glückliche Gewinnerin sie sein soll?“ fragte er gleichmütig, dabei den Aschenrand an seiner Zigarette interessiert betrachtend.

„Nein, und sie soll es auch nicht wissen, damit ihr die Unbefangtheit gewahrt bleibt. Darum bitte ich Sie, ja keine Andeutungen zu machen, und das Zulchen etwa zu necken! Ich weiß, Sie machen sich über Schülkes lustig. Sie verkennen auch das liebe Mädchen in seinem Wert! Und dabei wäre mir keine als Schwiegertochter so recht wie das Zulchen!“

„Das glaube ich!“ dachte er. Und er gönnte sie dem andern nicht! Ihn erfaßte so oft eine unbändige Sehnsucht, diese schwellenden roten Lippen zu küssen, die ihm so lockend entgegenblühten! Und da wurde hier schon so über sie verfügt, so, als ob sie gar kein Recht hätte, über sich selbst zu bestimmen. Es ärgerte ihn, würde ihre Schönheit, ihr holder Reiz ihn namenlos beglücken!

(Fortsetzung folgt.)

Wieder Vorteilhaftes für die Damen!



Wäsche

an Schönheit, Güte, Billigkeit unübertrefflich!

Weißer Damen-Wäsche

- Damen-Trägerhemd**, gutes Wäschetuch, mit Spitze und Hohlfaum . . . 1.35, **95**
- Damen-Trägerhemd**, vorn breites Sticker. Motte, feines Wäschetuch . . . 1.90, **1.70**
- Damen-Trägerhemd** mit echter Handklöppelspitze und feinem Stich-Einsatz . . . 2.75, **2.50**
- Damen-Trägerhemd** aus prima Batist mit feiner Val.-Spitze und Einsatz mit großem Gittermotive . . . 3.90, 3.25, **2.95**
- Damen-Hemd** mit angef. Achsel, kräftiger Cretonne, ringsum mit Barmer Bogen besetzt . . . 1.90, 1.75, **1.40**
- Damen-Hemd** mit angef. Achsel aus gutem Halbflanell, ringsum mit Barmer Bogen besetzt . . . 2.90, 2.25, **1.90**
- Frauen-Hemd** mit Ärmel und Vorderabschluss prima Halbflanell . . . 3.50, 3.25, **2.90**
- Damen-Beinkleider**, geschl. oder Schlupf-form, aus feinem Wäschetuch mit echter Handklöppelspitze und Sticker-Einsatz 2.45, **1.90**

Bunte Batist-Wäsche

- Damen-Nachthemden** aus prima fbg. Batist mit Subikragen. Weste und Val. Einsatz, reich verziert . . . 3.95, **2.95**
- Damen-Nachthemden** aus gut. farb. Batist mit Subikragen und farbiger Weste . . . 4.90, **4.25**
- Damen-Nachthemden** mit langem Arm aus la. farb. Batist mit eleg. weißer Weste . . . 6.95, **6.95**
- Damen-Nachthemden** prima farb. Batist mit eleganter Spitzenverzierung . . . 5.95, **5.95**
- Damen-Schlafanzug** aus gutem farbigen Batist mit Subikragen und bunt besetzt . . . 4.95, **4.95**
- Damen-Schlafanzug** aus prima farb. Batist mit lg. Ärm in den verschiedensten und elegant. Ausführungen 10.75, 7.50, 6.90, **5.95**
- Damen-Schlafanzug** aus prima Fein-Flanell, langem Ärm mit großen eleganten engl. Karo und farb. besetzt . . . 16.50, **16.50**
- Damen-Hemdhoßen** Windelf. aus farbigem Batist, oben und unten mit Willanfaß und Lillmotive . . . 5.90, 3.90, **2.90**
- Damen-Hemdhoßen** mit oben reicher Spitzengarnitur, geschl. Form . . . 4.90, **4.90**
- Damen-Prinzeßbröcke** aus gutem Batist mit breit. Val.-Spitze und Einsätze reich verziert . . . 4.95, **4.95**

Für starke Damen

- Damen-Träger-Hemden**, extra weit prima Batist, ringsum m. echt. Handklöppel 3.50, **2.90**
- Damen-Träger-Hemden**, extra weit, mit breit. Sticker und Wolnspitze, aus feinstem Renforcé . . . 4.50, **3.75**
- Damen-Träger-Hemd**, extra weit aus prima Macco, Ausrüstung ringsum breite, feinste Gitterstickerel . . . 4.90, **4.90**

- Damen-Hemdhoßen** Windelform, aus prima Wäschetuch, mit Klöppelspitze und Stickeremotive . . . 2.25, **1.85**
- Damen-Nachthacken** aus prima Wäschetuch mit Kragen . . . 2.90, **2.10**
- Damen-Nachthacken**, Halbflanell, mit Umlegkragen und Barmer-Bogen-Besatz 3.50, **2.85**
- Damen-Nachthemden** aus prima Hemdentuch mit Hohlfaum und Stickeremotive . . . 2.90, **1.95**
- Damen-Nachthemden**, weiß, mit bunten Subikragen, feines Wäschetuch . . . 3.95, **2.90**
- Damen-Nachthemden** aus la. Halbflanell, und langem Ärm und Umlegkragen, mit Barmer-Bogen . . . 5.50, **4.95**
- Damen-Halbflanell-Halbröcke** mit Feston . . . 2.90, **2.90**
- Damen-Prinzeßbröcke**, weiß Flanell mit breiter Achsel, oben und unten Feston . . . 4.75, **4.75**
- Damen-Prinzeßbröcke** aus gutem Batist mit Val.-Spitze und Einsatz . . . 4.50, 3.50, **2.95**
- Damen-Prinzeßbröcke**, prima Batist, mit echter Handklöppelspitze und Gittermotive . . . 4.50, **4.50**

Kunstseiden Trikot-Wäsche

- Damen-Unterleid** Kunstseide-Trikot kräft. Ware, in allen jarten Farben . . . 2.95, **2.25**
- Damen-Schlüpfer** zum Unterleid passend . . . 1.95, **1.45**
- Damen-Unterleider** (extra billig) aus Trikot Charmeuse (Maschenfeste Ware) mit kleinen Fehlern, in feinen Farben (sonst regulärer Verkaufspreis 13.50) . . . 7.90, **7.90**
- Damen-Schlüpfer** Kunstseide-Trikot (Tarmatin) in allen Farben . . . 3.95, **3.95**
- Damen-Trikot-Unterleider** große Auswahl, reich mit Spitze garniert, in sehr eleganter Ausführung . . . 9.75, 7.50, 6.30, **5.50**
- Damen-Trikot-Unterleider**, pr. Charmeuse (Maschenfeste Ware), oben und unten mit eleg. Spitze verziert, 13.50, **11.75**
- Damen-Trikot-Unterleid**, la. Milanalse in fein. Farben, mit Crep-Georgette Anfaß **17.50**
- Combination (Nachthemden)** in verschied. Ausführungen, oben und unten mit breiter Spitzenverzierung, in allen modernen Farben 10.50, 8.75, **7.75**
- Combination (Nachthemden)**, Trikot-Charmeuse, mit aparter Spitze garniert **19.75**
- Combination (Nachthemden)**, aus allerbesten Trikot-Charmeuse, mit feiner Spitzenverzierung . . . 22.50, **22.50**

Puppenwagen

für Weihnachten kaufen Sie am vorteilhaftesten in größter Auswahl u. neuest. Farben und Formen bei **Otto Weißer** Kronengasse. Reparaturen in schnell. Ausführung

Unterröcke
Haipfel, Riffen
Schürzen,
Strickwolle
Gem. Warengeschäft
Gottlieb Volz
Oberreichenbach

Christbaumschmuck
Spielwaren
fam. Bäckartikel
feinstes Weizenmehl
Gemüsenudeln
Pfund 48 Pfg.
Kleidungsstoffe
fert. Damenkleider
fertige Schürzen
Hemdenflanell
per Mtr. von 40 Pfg. ab
und stärkste Qualität
Baumwolltuch
von 20 Pfg. ab
Hemdentuch
weiß von 40 Pfg. ab
Blautuch
von 70 Pfg. ab
blaue Anzüge
von Mk. 7.- ab
Manchetterhosen
Bettzeug
per Mtr. von 75 Pfg. ab
Bettbarhent
Bettfedern
per Fund von
Mk. 2.50 ab
fertige Betten
Wollgarn
100 Gramm v. 70 Pfg. ab
Haushaltungs-
artikel
Kaffeetaffen
15 Pfg.
Eimer
verzinkt 30 cm. 1.15
Seifenpulver
5 Pfund Sach 95 Pfg.
Reinseife
Pfund 40 Pfg.
Motoröl
Liter 58 Pfg.
Bobendöl
bestes, Liter 45 Pfg.
empfeht

Carl Straile
Nithengstett

L. Hypotheken
zu 8% Zins
Nachhypotheken
zu kulanten Bedingungen
in Beträgen von 1000 Mk.
aufwärts bei höchster und
rascher Auszahlung durch
Alber & Co.
G. m. b. H.
STUTTGART
Friedrichstraße 60
Telephon 221 48/49
NB. Vorlage der amt.
Schätzung ist erforderlich.

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF Pforzheim

Brillen · Optik

Vernachlässigen Sie Ihre Augen nicht, das kostbarste Gut des Menschen! Verschaffen Sie sich beizeiten die richtigen Augengläser.

Anfertigung sämtlicher vom Arzt verordneten **Brillen und Zwicker** mit nur besten punktuell abbildenden Gläsern bei fachmännischer Bedienung. Krankenkassenlieferung. Empfehle

Feldstecher Zeiß und andere Fabrikate
Barometer und Thermometer, Lupen usw. in jeder gewünschten Ausführung.
Karl Zahn, Optikermeister
Lederstr. 162. **Calo** Lederstr. 162.

Hausverkauf

Anfolge Ablebens unserer Mutter setzen wir unsern Anteil an dem Hause

Obere Marktstraße 24

samt 1 a 51 qm anstoßendem Garten dem Verkauf aus. Die Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Besichtigung und nähere Auskunft durch Frau **Frida Walz**, Altbürgerstr. Nr. 283, an deren Adresse schriftliche Angebote bis 5. Dezember d. Js. erbeten werden.
A. und W. Walz

Bei genügender Beteiligung findet am 3. Dezember in **Tagold** auf Wagen der Württ. Landesfahrtschule ein

Kraftfahrlehrturs

Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der

Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H.
Stuttgart-Gaisburg

Ulmerstraße 196 · · · · · Tel. 40 760 u. 41 606
in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenen Wagen wird jederzeit, d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Plätze des Kursteilnehmers vorgenommen.

Anmeldungen werden auch von unserer Filiale **Calo, Neue Stuttgarterstraße Nr. 886, Fernsprecher Nr. 234** entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten.

Gelegenheitskauf für Schreinermeister!

Wegen Veränderung meines Geschäftes bringe ich am **Montag, den 25. November** von 10 Uhr ab

zirka 8 cbm saubere, trockene

Schreinerware

zum Verkauf in Stärken von 18, 20, 24, 30, 35 + 40 mm, ferner verschiedene

Handwerkzeuge und Beschläg

zu billigstem Preis.
Leopold Schroth, Zavelstein

Eßt nur mit **Mast und Aufsicht lohnen** doch am besten mit

„Zwerg-Mark“
als Beifutter. Kein gewöhnlicher Futterkalk. Deshalb auch sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten. Man verlange unseren neuen „Ratgeber“ gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Entr. 67 h

Zu haben:
In **Calo** bei: D. E. Ristowski, Ritterdrogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landesprodukte. In **Liebenzell** in der Drogerie Himpelich. In **Neuweiler** bei: J. G. Kall, Gemischtwaren; Sohs, Wahr, Ww., Handlung. In **Nithengstett** bei: Chr. Straile, Gemischtwaren. In **Oberreichenbach** bei: Fr. Volz, Handlg. In **Gehingen** bei: Ferdinand Breitling, Gemischtwaren; Jakob Gräber, Handlung; G. Schwarz. In **Stammheim** bei: Gottl. Sattler, Kolonialwaren; W. Schwarz, Gemischtwaren.

Wronker

ANT.-GES. PFORZHEIM

Frauenverein vom Roten Kreuz
für Deutsche über See.
Dienstag, den 27. November,
abends 8 Uhr, im Georgenraum
Öffentlicher Vortrag
von Frau General Breithaupt-Berlin
Schriftführerin im Hauptauschuß, über:
„Von deutscher Arbeit über See“
mit Lichtbildern

Jedermann in Stadt und Land ist herzlich eingeladen.

Veteranen- u. Militärverein Calw.
Anlässlich des Totensonntags
gemeinsamer Kirchgang mit Fahne,
sowie Trommler- und Pfeiferkorps.
Um vollzähliges Erscheinen wird ge-
beten. Antreten 9.15 Uhr beim Vorstand.
Der Ausschuß.

Heute und morgen
halte ich
Mehel-Suppe



und lade zum Besuche höflichst ein
Friedrich Schad
zur „Jungfer“.

Frauenarbeitschule Calw.
Die Anmeldung und Aufnahme für den
neuen Kurs Januar-April 1929

ist am **Donnerstag, den 29. November, nachmittags 4 Uhr**, in der Frauenarbeitschule (Sollamt). Nach diesen Anmeldungen werden die Fachklassen eingeteilt, spätere Anmeldungen können meist nicht mehr berücksichtigt werden. Schülerinnen, welche die Schule schon besucht haben, bringen ihr Zeugnisheft, Auswärtige die Fahrkartenausweise zum Abstempeln mit.

Die Schulleiterin: Lisa Fechter.

Grundstücksversteigerung

Im Auftrag der Erben der **Pauline Näher** geb. Schmauderer hier bringe ich am **Samstag, den 1. Dez. 1928 nachm. 3 1/2 Uhr** auf dem Rathaus zur freiwilligen Versteigerung:

Markung Dennjacht:

Gebäude Nr. 16 Wohnhaus etc. an der Herdgasse 1 a 86 qm
Parz. Nr. 11 Gras- u. Baumgarten unten im Dorf 7 a 53 qm
„ Nr. 17/1 Gras- und Baumgarten daselbst 36 a 19 qm
„ Nr. 17/2 Gras- und Baumgarten daselbst 12 a 72 qm
„ Nr. 75/3 Wiese in nassen Lochwiesen 18 a

Die Hälfte an Gebäude Nr. 16 a Scheuer mit Anbau u. Hofraum unten im Dorf 1 a 58 qm

Markung Neuhausen:

Lagerbuch Nr. 5217 Wiese im Nagoldtal 18 a 90 qm

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Unterreichenbach, den 23. November 1928.

Ratschreiberei: Rard

Auto Vermietung
für Nah- u. Fern-
Fahrten
mit geschlossenem Sechssitzer
zuverlässig und billig
Wilhelm Koller, Bad Seinach
Telefon Nr. 12.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Die Fremde ngasse v. New York

Ein Film aus dem New Yorker Einwandererviertel in 7 Akten

Im Beiprogramm: **Die Petroleumhochzeit**

In 2 Akten und die **Neueste Emelka-Wochenschau**

Jugendliche haben Zutritt.

Voranzeige: Samstag, den 1. Dezemb. abends 8 Uhr, Sonntag, den 2. Dezemb. mittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

„Luther“ ein Film der deutschen Reformation

Karl Traub

Anna Maria Traub

geb. Lörcher

grüßen als **Vernährte**

Waiblingen

Schmiech Oa. Calw

November 1928.

Sonntag, den 25. November 1928

Brieftauben-
Ausstellung

des Brieftauben-Züchter-Vereins Schwarzwald
Altburg und Umgebung

Lokal: Gasthaus z. Lamm, Altburg

Den ganzen Tag geöffnet



Lauten Gitarren

Mandolinen

Klangvoll und buntrein.

Geigen, Zithern,

Flöten usw.

Leichte Teilzahlung.

Saiten und Zubehörteile

Noten und Liederbücher.

Evangelische Buchhandlung, Carl Spambalg, Calw Fernspr. 189

Oberreichenbach

Achtung!

Empfehle mein

Lager in Winterwaren

Teppiche, woll. Betttücher, Unterhosen
Einjahhemden, Bauernwesten, Damast,
Damenhemden, Schlupfhosen, Herren-
und Damenschals, Strümpfe aller Art
Gottlieb Volz, Gem. Warengeschäft

G. E. G.
Fisch-Marinaden

zeichnen sich aus durch pikanten Geschmack,
stramme Packung und sind hygienisch einwand-
frei hergestellt in der technisch modernsten

Marinieranstalt der **G. E. G.**

Bismarckhering in Gewürzsaft
Bratheringe in Mayonnaise
Kollmöpfe ovale Dosen
von 60 Pfg. an

Fettbäcklinge stets frisch

Konsumverein.

Laubsägekästen
prima

Laubsägeholz

Bogen, Sägen
neueste

Zeichnungen
empfehlen

E. Serva, Fernspr. 120

Nähmaschinen

Motor- und

Fahrräder

Reparaturen

Ehr. Widmaier,

Mech. Werkstätte d. b. Post

Besonders

vorteilhafte

Gelegen-

heitskäufe

Stutz-Flügel

Markenfabrikat, 3 Mo-

nate gespielt statt

Mk. 3400.- Mk. 2500.-

Piano

schwarz, Effenbein Kla-

viatur, 2 Monate ge-

spielt, 5 Jahre Garantie

statt Mk. 1450.- Mk. 975.-

Piano

eiche, neuwertig, volle

Garantie statt Mk. 1275.-

Piano

schwarz, gut durchge-

arbeitet, Fabr. Uebel &

Lechleiter Heilbronn

Harmonium

kaum gespielt, eiche, 2

Register, statt Mk. 300.-

Harmonium

mit eingeb. Spielapparat

3 Mon. benutzt, 4 Spiele

15 Register statt Mk. 1000

Tafelklavier

sehr gut im Ton, Fabr.

Lipp Stuttgart Mk. 100.-

Eine Anzahl moderne

Sprechapparate

um zu räumen äußerst

billig, auf Wunsch weit-

gehendste Zahlungs-

erleichterung

Schmid &

Buchwaldt

Spezialhaus für erstkl.

Flügel, Pianos, Harmo-

nium u. Sprechapparate

Pforzheim

Poststrasse 1

„Im Industriehaus“

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten u. Pension

in Liebenzell zu vermieten.

Von wem, sagt die Gesch.-

Et. ds. Bl.

Sozialdemokrat. Partei Ortsgruppe Calw.

Heute Samstag, d. 24. November, abends 8 Uhr,

spricht im Saale der Restauration Weiß, Badstr., in

öffentl. Wähler-Versammlung

Landtagsabgeord. u. Gemeinderat Me z g e r über:

„Die Sozialdemokratie zur bevorstehend.

Gemeinderatswahl und zu der neuen

Gemeindeordnung“.

Hierzu werden die Wählerinnen und Wähler aller Stände

und Berufe der Stadt Calw freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache. Der Vorstand

Bezirksobstbauverein Calw

Obstbau-Versammlung

in Unterreichenbach

am Sonntag, den 25. Nov., nachmittags

3 1/2 Uhr, im Gasthaus z. „Waldborn“

Hierzu werden alle Obstzüchter freundlichst eingeladen

Der Ausschuß.

Kirchengesangsverein Calw

Sonntag, 1. Advent 2. Dezember 1928

nachmittags 4 Uhr in der Stadtkirche zu Calw

Judas Makkabäus

Oratorium von G. F. Händel

Leitung: **Hermann Mall, Calw**

Sopran: Marta Siegel, Deufringen; Alt: Trude

Sannwald, Calw; Tenor: A. Rapold Stuttgart;

Baß: K. Reiff, Stuttgart; Orgel: A. Beutter,

Kornthal; Orchester: Calwer und Pforzheimer

Musikfreunde

Eintrittskarten: Für Chorplätze RM. 2.-, Empore

RM. 1.50.-, Kirchenschiff RM. -.80 je einschließl.

Programm. — Mitglieder und Vereine mit üblicher

Ermäßigung.

Vorverkauf: **Buchhandlung Kirchherr, Calw**

Die bedürftigen Schwerkriegsbeschädigten,

Kriegshinterbliebenen und Witwen

der Stadtgemeinde Calw, welche

Brennholz zum Forstpreis

beziehen wollen, werden ersucht, ihren Bedarf bis spätestens

5. Dezember 1928 bei der Bezirksfürsorgebehörde Calw,

Bahnhofstraße anzumelden.

Delgemälde

von Carl Kleinbus

sind im Schaufenster der Buchhandlung

Häußler ausgestellt.

Auskunft über die Preise wird im Laden erteilt.

Die beliebtesten Geschenke

Pralinen, Schokolade

Bonbons

finden Sie in reicher Auswahl und

Ia. Qualitäten bei

Wilh. Bauer

Conditorei und Café Wurster



Wo kauft man auf Weih-

nachten seine

Puppenwagen, Korb-

möbel, Korbwaren

gut und billig bei

großer Auswahl?

Immer noch im alten Fachgeschäft bei

Paul Binder, (Franks Nachflg.)

hinter dem Rathaus

woselbst auch Korbwaren und

Korbmöbel nach Maß und

Zeichnung sowie Reparaturen

jeder Art schnell und billig aus-

geführt werden.

